

Zeitschrift:	Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band:	119 (1993)
Heft:	40
Artikel:	Dinos gross und klein : die Zukunft ist nicht tot: Es lebe der Mythos und die Phantasie
Autor:	Feldman, Frank / Crivelli, Adriano
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-617511

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verteidigung. Diese Rüstung war gelegentlich so überladen, dass schon der blosse Anblick Angreifer zurückschrecken liess. Man kann sich mit einiger Phantasie gut vorstellen, dass die Fleischtonnen von Triceratops und seine Hörner auf seine Gegner eine tödliche Wirkung gehabt haben. Solcherlei Dinos in modernem Make-up sehen wir täglich im Fernsehen, dazu brauchen wir keinen Spielberg-

retisch. Auch Spielberg selbst irrt, wenn er deklamiert: «Ich bin sicher, in spätestens 40 Jahren können wir die Urzeit-Riesen züchten.» «Aber wozu?» gibt er immerhin noch zu bedenken.

Wozu in der Tat. Sie sind ja hier, da, überall die Dinos. Machen wir es doch Hans Magnus Enzensberger nach, diesem literarisch hochrangigen Dino, der mit einem kalten schonungslosen Blick auf das Böse in einem

— das sind die Dinos unserer Zeit.

Vergessen wir also das Ge-schwätz der Intellektuellen über eine neue Mythenbildung eines uralten Drachenglaubens, der jetzt mit wissenschaftlicher Ver-brämung angeheizt in ein kon-sumrauschendes Dino-Fieber hinübergetett wird. Freilich ist das Dino-Spektakel lediglich die Hintergrundfolie für eine Welt, in der Vergnugungssucht, Besessenheit, Größenwahn und Profitgier den Drang nach dem Guten, Wahnen und Schönen als altmodische Spintisiererei erscheinen lassen. Dinos sind uns nicht mehr fremd; sie sitzen neben uns, hinter uns und vor uns. Sie sind aus dieser Welt nicht mehr wegzudenken — und selbst nach einer kosmischen Katastrophe werden sie wieder-kommen. Im Laufe der Evolution haben sich die gleichen oder ähnlichen Organismen im-mer neu entwickelt.

Beinlose Formen wie Schnek-ken und Würmer beispielsweise entstanden mehrere Male aus Formen mit Beinen. Jede der traditionellen Unterordnungen von Nagern ging ein paarmal aus der allgemeinen Urform der frühe-ren Nager hervor. Die Flügel der Fledermaus, eines Säugetiers, äh-neln stark dem Flügel des Ptero-dactylus, eines Reptils, das Mil-lionen Jahre vor dem Erscheinen der Fledermaus ausstarb!

Gibt uns das Hoffnung? Hoffnung auf das Immerwie-derkehrende? Die Dinos von einst haben andere Gesichter, andere Erscheinungsbilder, aber ihre Wiedergänger sind unter uns. Manchmal verschwanden ganze Faunen für immer — wie zum Beispiel Beuteltiere, die Maulwürfen ähnlich sahen. Doch eines ist sicher: Kreaturen mit Biss und hartem Zugriff werden immer wiederkommen. Diese Konstante ist so unveränderlich wie hochtönende Men-schenrechtserklärungen, die von Dinos gross und klein zu Makulatur gemacht werden.

Die Zukunft ist nicht tot. Es lebe der Mythos und die Phantasie.

Dinos gross und klein

VON FRANK FELDMAN

Kein Blatt ohne Dino-Spekula-tion. «Sind Dinosaurier wie-dergeborene Christen?» fragt der von der Heilsarmee herau-sgegebene WAR CRY. Was für eine Frage! Dinos waren hier, sie sind hier, und sie werden immer hier sein. Die Frage ist nur: Hat Profitosaurus Rex, der furchter-regende Geldscheinschlucker, uns überwältigt oder haben wir ihn noch am langen Gängel-band? Und wer kontrolliert Hy-po-saurus, das Reklamemonster, wer hält Atlantosaurus, den alle anderen verdrängenden Land-giganten, in Schach?

Die ersten Dinosaurier waren verhältnismässig kleine Tiere, die auf Hinterbeinen liefen und die kurzen Vordergliedmassen zum Greifen und Reissen benö-tigten. Erinnern Sie sich noch, wie klein und unscheinbar Poli-tiker und Industrielle sich nach dem Krieg ausnahmen? Als sich die kleinen Dinos zu vermehren begannen, entstanden zwei Hauptgruppen. Eine Gruppe, die Ornithschier, liefen auf allen Vieren — das taten die Nach-kiengspolitiker auch; sie buckel-ten hierhin und dorthin, und gleich den beiden Echsen Styra-cosaurus und Stegosaurus ent-wickelten sie Panzerplatten zur

Film à la «Jurassic Park», der gegenwärtig die Millionen in Hunderttafeln einspielt.

So wie es für politische Ideen kein einheitliches Verfallsdatum gibt, gibt es auch keine für Di-nos. Ihre Wiedergänger sind unter uns, und wir brauchen das positivistische Gefasel des Bio-logen Professor George Poinar nicht, der da meint, wir wären auf dem besten Weg der Wie-derbelebung der Saurier — theo-

soeben erschienenen Essay *Aus-sichten auf den Bürgerkrieg* den Kampf aller gegen alle sieht. An die Stelle des mit Truppen ge-führten Krieges zwischen Na-tionen ist der Bandenkrieg ge-treten, der Rassenkrieg, der Nachbarschaftskrieg, der Krieg in den Supermärkten und den U-Bahnen. Todesschwadronen, Skinheads, schwarze Sheriffs, Hooligans, Brandstifter, Amok-läufer, Serienkiller, Profithaie

